Persönliches = Personalia

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **110 (2012)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HafenCity Universität Hamburg trauert um Prof. Dr.-Ing. Volker Böder

Volker Böder verstarb am 1. September 2012 nach einem tragischen Schiffsunglück im Alter von 47 Jahren. Er war für hydrographische Vermessungen auf dem Rhein bei Basel unterwegs, wo das Vermessungsschiff mit einem Frachter kollidierte und kenterte. Bei dem Unglück kam auch der Führer des Vermessungsschiffs ums Leben, zwei weitere Personen wurden leicht verletzt.

Volker Böders Leidenschaft für die Hydrographie wird in seinem Werdegang schnell deutlich: Nach einer Ausbildung zum Vermessungstechniker am Katasteramt Verden (1985 bis 1988) studierte er bis 1994 Vermessungswesen an der Universität Hannover. Er blieb als wissenschaftlicher Mitarbeiter am hannoverschen Institut für Erdmessung und befasste sich hier erstmals mit der hydrographischen Positionsbestimmung durch GPS für hydrographische Anwendungen. Konsequenterweise promovierte er 2002 bei Professor Seeber zum Thema «Zur hochpräzisen GPS-Positions- und Lagebestimmung unter besonderer Berücksichtigung mariner Anwendungen.» Es folgte ein kurzer Abstecher in die Verwaltung – zwischen 2003 und 2005 absolvierte Volker Böder sein Referendariat bei der Bezirksregierung Hannover mit anschliessender Anstellung als Assessor des Vermessungs- und Liegenschaftswesens bei der Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften in Hannover. Im September 2005 wurde er auf die Professur für Praktische Geodäsie und Hydrographie an die Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg berufen. Mit der Verlagerung des Fachgebiets Geomatik wechselte auch Volker Böder 2006 an die HafenCity Universität Hamburg (HCU), an der er seit einem halben Jahr auch Dekan für den Master-Studiengang Geomatik war.

Als herausragende Leistung von Volker Böder kann die Fortführung und Etablierung der Hydrographie in der deutschen Hochschullandschaft angesehen werden. Unter seiner Leitung konnte am hierfür so geeigneten Standort Hamburg ein für Deutschland einzigartiger Studienzweig mit modernster Technologie (z.B. einem Multi-Sensor-Schiff) ausgebaut werden. Es gelang ihm mit Unterstützung seiner Kollegen, diesen international bekannt und anerkannt zu machen sowie durch die International Hydrographic Organization (IHO) zertifizieren zu lassen, was nicht zuletzt auch viele ausländische Studierende anzog.

Dieser Erfolg gelang zum einen durch die hervorragende nationale und vor allem internationale Vernetzung von Volker Böder, zum Beispiel im Rahmen von Fachgesellschaften wie der genannten IHO oder der International Federation of Surveyors (FIG). Ferner war er einer der treibenden Kräfte für verschiedene ERASMUS-Austauschprogramme zwischen Hydrographie-Ausbildungsstätten in ganz Europa.

Zum anderen hatte sich Volker Böder auf die Fahnen geschrieben, die Hydrographie sowohl in der Fach-Community als auch in der breiten Öffentlichkeit bekanntzumachen. Stellvertretend für dieses über die üblichen Lehr- und Forschungsaufgaben hinausgehende, enorme Engagement seien die von ihm konzipierten und organisierten «International Hydrographic Summer Camps» genannt. Diese begeisterten Studierende verschiedener Fachrichtungen aus dem In- und Ausland für die Hydrographie mit plakativen Aufgabenstellungen wie z.B. «Wo befindet sich der tiefste Punkt Deutschlands?» (2007) oder «Auf den Spuren einer alten Wikingermetropole» (2008).

Wie bereits angedeutet, gingen diese Aktivitäten für den Hamburger Studiengang mit verschiedenen Funktionen von Volker Böder in wissenschaftlichen Vereinigungen einher. Auf internationaler Ebene sind hierbei die Tätigkeiten in der FIG hervorzuheben, zuletzt sowohl als stellvertretender Leiter der Kommission 4 («Hydrography») als auch als Leiter der Arbeitsgruppe 4.3 («Optimizing Multi-Sensor Systems for Hydrographic Applications»). In der Deutschen Hydrographischen Gesellschaft e.V. (DHyG) hatte Volker Böder diverse Leitungsfunktionen inne, z.B. als Mitglied des Beirates, als Schriftleiter der «Hydrographischen Nachrichten» oder als Mitglied der Anerkennungskommission für den «DHyG-Anerkannten Hydrographen». Ferner war er Mitglied im Arbeitskreis 3 («Messmethoden und Systeme») im Deutschen Verein für Vermessungswesen e.V. (DVW). Bei all diesen Aktivitäten verfolgte Volker Böder immer wieder den Ansatz, den besonderen Wert der Hydrographie für die Gesellschaft zu betonen. Stellvertretend für seine Erfolge hierbei sei das Fazit eines Beitrages über ihn in «Hydro international» am 4. Sptember 2012 genannt: «Die hydrographische Gemeinschaft hat einen Botschafter für den modernen hydrographischen Vermesser verloren» (übersetzt aus dem Englischen). Beileidsbekundungen aus aller Welt bestätigen diese Aussage ausnahmslos.

Befragt man Kollegen und Studierende zum Menschen Volker Böder, erhält man Aussagen wie «ein sehr angenehm unaufgeregter und kooperativer Kollege» oder «immer zurückhaltend, bescheiden freundlich auftretend». Daneben zeichnete ihn eine aussergewöhnliche Ruhe und Gelassenheit aus, die wohl am besten durch seinen Standardspruch bei Messkampagnen charakterisiert werden kann: «Das wird zwar schwierig, aber wir finden da schon eine Lösung!» Kollegen aus anderen Fächern betonen seine Offenheit und Neugierde für Fragestellungen ausserhalb der Geodäsie und Hydrographie. Ein Mitarbeiter brachte seine Eigenschaften auf den Punkt: «Ein richtig guter Kerl!»

Studierende betonen, dass sie von Volker Böder nicht nur Fachwissen vermittelt bekommen haben, sondern auch den Forschungsdrang sowie die Begeisterungsfähigkeit für «seine» Hydrographie. Daneben zeichnete Volker Böder ein aussergewöhnlicher Einsatz bei der Betreuung von Studierenden aus – von der Beratung bei der Studienwahl über die Hilfe bei Formalitäten für Visaangelegenheiten bis hin zur Vermittlung von Arbeitsstellen. Hierzu passt auch die Aussage einer Studentin: «Er hat sich immer für uns eingebracht und vieles erst für uns möglich gemacht. Seine Vorlesungen waren immer ein Dialog auf gleicher Augenhöhe.» Nicht zuletzt war Volker Böder jahrelang im Vorstand des Vereins zur Förderung der Geomatik an der HafenCity Universität Hamburg aktiv.

Der Verlust von Volker Böder ist eine unfassbare Tragödie für die HafenCity Universität Hamburg und den Fachbereich Geomatik. Wir haben einen sehr geschätzten und beliebten Kollegen verloren, dem viele nicht nur kollegial, sondern auch freundschaftlich verbunden waren.

In Gedanken sind wir bei der Familie Volker Böders, im Besonderen bei seiner Frau und seinen beiden Kindern.

Jochen Schiewe,
gemeinsam mit zahlreichen Kollegen und Studierenden der HafenCity Universität Hamburg